© Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

dessen Flora exsiccata bohemica beweiset. Nur W. Sieber musste diese Art irgendwo gefunden haben, indem der Verf. in einer Partie Sieber'scher Pflanzenreliquien ein Bruchstück von einem blühenden Stengel ohne Wurzelblätter und ohne Etiquette davon fand.

Nach diesen untrüglichen Urtheilen getraut sich der Verfasser diese Abart die Lychnis diurna Sibth. der botanischen Welt als eine gute Art vorzuführen und benennt selbe nach seinem unvergesslichen Gönner und Lehrer, wailand Dr. Joh. Svatopluk Presl, Prof. d. Mineralogie und Zoologie a. d. Universität zu Prag „Lychnis Preslii."

Im Herbste 1852 sammelte der Verfasser Samen von dieser Art und versandte selben an die Universitätsgärten zu Prag, Dresden, dann nach Regensburg und an andere Freunde, um durch Cultur die constante Beschaffenheit dieser Art zu erforschen. Noch eine kleine Partie Samen steht zur Disposition.

Die Diagnose dieser Art wäre folgende:

Lychnis Preslii Sekera. Petalis semibifidis coronatis, caule, foliis, pedunculis calycibusque glaberrimis, foliis superioribus ovatis abrupte acuminatis, radicalibus pedunculatis decurrentibusque, capsula subrotundo-ovata, dentibus revolutis, floribus dioicis. Flores inodori, diu aperti, saturatius purpurei quam L. diurnae, nunquam albi. 4. Jun. — Jul.

In fissuris saxosis ad castellum „Kost" prope Monachohradecium, circuli olim boleslaviensis, frequens.

Wenn nicht unvorhergesehene Hindernisse zur Einsammlung dieser neuen guten Art eintreten, so ist der Verfasser erbötig, allen sich dafür interessirenden Botanikern mit einer Anzahl von Ex. zu dienen.

Beitrag zur Kenntniss dem Gegend von Kruschna Hora,

vom correspondirenden Mitgliede *Karl Feistmantel* in Neujoachimsthal.

Gestützt auf meine früher gemachten Angaben über das Vorkommen einer Lingula in den Liegendquarzitschichten der Eisensteinablagerung auf Kruschna Hora erlaube ich mir heute die Mittheilung, dass ich dieselbe Species in dem etwas nördlich von Cerhoviz gelegenen, durch seine Wawellite bekannten Gebirgshügel aufgefunden habe. — Es ist mir nicht bekannt, dass bisher die dortigen Schichten auf ihre Petrefacten untersucht worden wären, und nur unter dieser Voraussetzung überliefere ich hier die wenigen Beobachtungen, die ich in der kurzen Zeit, die ich dort zuzubringen Gelegenheit hatte, machen konnte. Der ganze Hügel bestcht aus Quarzitschichten, welche ihrem Streichen nach die Hauptrichtung von Ost nach West mit einem Verflächen gegen Süd behaupten. — Doch trennen sich diese Schichten ausgezeichnet in 2 Abtheilungen, deren eine aus einem feinkörnigen sandsteinartigen in Platten und Blöcken brechenden Gesteine besteht, das oft intensiv grün oder rothbraun gefärbt erscheint, während die andere ein dichter, spröder, in eckigen, nicht grossen Stücken brechender Quarzit ist, der einen splittrigen Bruch und meist graue Farbe hat. — Beide diese Abtheilungen entsprechen genau den 2, die Eisensteinablagerung auf Kruschna Hora begleitenden, Quarzitlagen. — Der dichte Quarzit ist hier wie dort das Hangende, und zeigt

© Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

der von Cerhowitz nur einen deutlicheren splittrigen Bruch. — Dagegen ist der feinkörnige, sandsteinartige, der an beiden Lokalitäten das Liegende ausmacht, beiderseits so ähnlich, dass ich vorzüglich hiedurch veranlasst ward, die in Kruschna Hora auftretenden Muschelreste auch in Cerhowiz zu vermuthen und zu finden. — Die beigelegten Proben werden die Identität derselben bestättigen; die Kürze meines Aufenthaltes hat es mir nicht erlaubt, mehr als einige deutliche Exemplare zu gewinnen. —

Die beiden, auf Kruschna Hora durch eine von Grünstein begleitete mächtige Eisensteinablagerung getrennten Quarzitlagen sind auf Cerhowiz mehr aneinander gedrängt, dürften aber durch eine, wenn auch ganz schwache Zwischenlage von Eisenstein, abgegränzt sein, da ich in den Wasserdurchrissen Proben einer solchen gefunden habe, die aller Analogie nach seine Stellung zwischen beiden, sich so sehr als Hangend- und Liegend-Quarzit charakterisirenden Schichten haben dürfte. — Der dichte Quarzit bildet das südliche Gehänge des Hügels, der feinkörnige petrefactenführende das nördliche. Dieser wird zu Steinmetzarbeiten benützt, und ist dadurch an vielen Orten gut entblösst; dieser ist es auch, der auf häufigen, das Gestein durchkreuzenden Klüften Wawellite führt, die wohl auch manchmal auf den Schichtungsflächen auftreten, während die auf Kruschna Hora sparsam erscheinenden Wawellite bisher nur auf Schichtungsflächen des Hangendquarzites vorgekommen sind. — Das Auffinden von Bruchstücken berechtigt mich zu der Annahme, dass auch noch in der Strecke zwischen Kruschna Hora und Franzensthal, den Cerhowizer und Kruschnahorer Lingulaschichten analoge Gebirgsbildungen vorhanden sind, und sonach dürften diese als eine, die bisherigen eifrigen Forschungen in unserem silurischen Sisteme completirende Thatsache betrachtet werden können. —

Zum Schlusse erlaube ich mir noch die Bemerkung, dass das Auftreten der bisher gefundenen Muschelreste in den Kruschnahorer Schichten keineswegs ein sehr verbreitetes genannt werden kann, und dass es mir bis jetzt bei ziemlichen Fleisse nicht gelungen ist, die geringste Spur eines Trilobiten-Restes zu entdecken. —

Pränumerations-Einladung.

Die von der nun schon 3200 Mitglieder zählenden praktischen Gartenbau-Gesellschaft in Bayern herausgegebene, allgemein bekannte und beliebte, wöchentlich zu einem ganzen Bogen in Quart erscheinende Zeitschrift:

Vereinigte

Frauendorfer Blätter,

redigirt von *Eugen Fürst*,

erscheint seit 1. Januar d. J. mit grösster Regelmässigkeit in unterzeichnetem Verlage. Bei Beendigung der ersten Jahreshälfte erlauben wir uns zur

Pränumeration auf das beginnende II. Semester

freundlichst einzuladen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Feistmantel Karl

Artikel/Article: Beitrag zur Kenntniss dem Gegend von Kruschna Hora 134-135